

## Zweiundzwanzigstes Kapitel.

### Man findet Elefanten. — Die Jagd.

In den ersten Tagen ihrer Reise trafen die Jäger nur auf Herden von Büffeln und verschiedene Antilopen, von denen man einige erlegte, um das Lager mit Nahrung zu versehen; auch wurde ein Vorrat an Beltong aufgespeichert, da es nicht selten vorkommt, daß das Wild aus einzelnen Distrikten ohne scheinbare Ursache plötzlich verschwindet, und es dem Jäger dann schwer ist, die täglichen Bedürfnisse an Nahrung zu befriedigen. Mehr denn einmal stiegen die Hoffnungen der Jäger, als man Elefantenspuren entdeckte, doch erwiesen sich dieselben regelmäßig als alte Fährten. Erst als die Gesellschaft die Quellen des Pongolastromes erreichte, traf man zahlreiche frische Elefantenspuren.

„Wir müssen jedenfalls in den Wäldern an mehreren Elefantenherden vorübergegangen sein,“ sagte Viktor, welcher neben Hans ritt. Sie hatten die Spuren einiger großen Elefanten entdeckt und waren beide schon seit Sonnenaufgang denselben nachgefolgt. „Wir hätten lieber dort Halt machen sollen.“

„Das können wir noch immer auf unserem Rückwege thun, für den Fall wir in dieser Gegend nicht genug Elfenbein finden; aber ich glaube, dieses Terrain eignet sich weit besser zur Jagd als die dichten Wälder, durch welche wir kamen, wo wir auch von den Pferden keinen Gebrauch hätten machen können. Horch, hörst du nichts? Es müssen Elefanten in der Nähe sein, die wir noch heute erreichen werden. Wo sind denn die anderen?“

„Sie sind alle der anderen Spur am Rande des Flusses ge-